

Steckbrief Wildnisgebiet/Natürliche Waldentwicklung (NWE) in Brandenburg		Nr. 4
Landkreis	<input checked="" type="checkbox"/> NWE	<input checked="" type="checkbox"/> Wildnisgebiet
Dahme-Spreewald Oberspreewald-Lausitz	Schlabendorf	
Forstbetrieb	Flächengröße in Hektar	
Lübben	ca. 4.230 Hektar	
Karte		
Legende		
Kartenhintergrund BB-BE WebAtlas		
Wildnisgebiet/ NWE „Schlabendorf“	NSG	Totalreservat im NSG

Kontakt
Landesbetrieb Forst Brandenburg (LfU) Forstbetrieb Lübben Bergstraße 25, 15907 Lübben (Spreewald) Telefon: 03546 270526 E-Mail: fob.luebben@lfb.brandenburg.de
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg Telefon 03573 844292 E-Mail: Ronny.Sickora@lmbv.de
Sielmann Stiftung Wannichen Wannichen 1, 15926 Luckau-Görlsdorf Telefon: 05527914340 E-Mail: Ralf.Donat@sielmann-stiftung.de
Naturpark Niederlausitzer Landrücken Landesamt für Umwelt Ortsteil Fürstlich Drehna Alte Luckauer Straße 1, 15926 Luckau Telefon: 035324 30510 E-Mail: Udo.List@lfu.brandenburg.de
Enklaven/Pflegeflächen
Für das Gebiet fehlen aktuell konkrete Eigentumszuordnungen (derzeit nur ideelle Anteile). Daher können keine flächenbezogenen Angaben getätigt werden. Es gliedert sich in drei Teilbereiche: Schlabendorf Nord/Luttchensberg, Schlabendorf Süd/Birne und Mallenchen, Kippe Bergen/Fürstlich Drehna. Luttchensberg hat einen geologischen Lehrpfad, der derzeit gesperrt ist.
Eigentumsverhältnisse
Für das Gebiet fehlen aktuell konkrete Eigentumszuordnungen (derzeit nur ideelle Anteile). Daher können keine flächenbezogenen Angaben getätigt werden.
Lage im Großschutzgebiet
Naturpark Niederlausitzer Landrücken
Sicherung durch
NSG Tornower Niederung (DE 4149-504) NSG Wanninchen (DE 4248-506) und Änderung Vogelschutzgebiet Luckauer Becken (DE 4148-421) FFH Wanninchen (DE 4248-303) FFH Tornower Niederung (DE 4149-301) FFH Schlabendorfer Bergbaufolgelandschaft (DE 4149-302)

Gebietsbeschreibung
<p>Bei diesem Wildnisgebiet handelt sich um eine Bergbaufolgelandschaft. Die Flächen wurden nach Betriebsende der Tagebaue Schlabendorf-Nord (1977) und Schlabendorf-Süd (1991), überwiegend noch zu DDR-Zeiten, rekultiviert.</p> <p>Die im Zuge des Braunkohlenbergbaus locker verkippten, ehemals tertiären und pleistozänen Substrate, wurden melioriert und anschließend großflächig, zumeist mit Kiefer, aufgeforstet. Seltener sind Laubbaumarten wie Robinie, Traubeneiche, Stieleiche, Linde u.a. eingebracht worden.</p> <p>Im Jahr 2010 kam es durch rasch aufsteigendes Grundwasser, begünstigt durch Starkniederschläge, erstmalig zu geotechnischen Ereignissen wie Setzungsfließen, Geländeeinbrüchen und Rutschungen. Seit diesem Zeitpunkt ist die Standsicherheit der Böden nicht mehr gegeben. Die Flächen wurden deshalb durch den Sanierungsträger LMBV ab dem Jahr 2010 geotechnisch gesperrt. Das Betreten und Befahren dieser Flächen ist strikt verboten, es besteht Lebensgefahr. Die forstliche Bewirtschaftung musste ebenfalls eingestellt werden. Ein Aufheben des Betretungsverbotes ist nach derzeitigen Stand nicht absehbar.</p>
Wildtiermanagement
<p>Die Jagd ist aktuell wegen der geotechnischen Sperrung nicht möglich. Das Gebiet gilt als derzeit befriedet - i.S. des Jagdrechts.</p>
Betretungsregelungen / Wildniserleben
<p>Betreten und Befahren sind wegen der geotechnischen Sperrung verboten.</p>
Biotopeinrichtende Maßnahmen
<p>Biotopeinrichtende Maßnahmen sind wegen der geotechnischen Sperrung nicht möglich.</p>
Waldbrandschutz
<p>Eine Waldbrandbekämpfung ist aufgrund der geotechnischen Sperrung nur aus der Luft möglich.</p>